Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

№ 84. Freitag, den 12. Juli 1844.

Berlin, vom 10. Juli.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
geruht, dem katholischen Pfarrer Lange zu Aders-
leben, Kreis Oschersleben, den Rothen Adler-
Orden vierter Klasse; so wie den Brüdern An-
dreas, Philipp und Georg Müller zu Merx-
heim die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu
verleihen.

München, vom 1. Juni.

Von heute an ist in ganz Bayern das Brief-
trägergeld aufgehoben worden.

(Wes. Z.) Innerhalb der vier Jahre 1835—36
bis 1838—49 betrug die Gesammtauswanderung
aus Bayern die Zahl von 24,507 Individuen,
wovon 12,806 männlichen Geschlechts. Ohne das
Cholerajahr würde sie vielleicht 28,000 erreicht
haben. Von diesen ausgewanderten Bayern haben
sich nicht weniger als 18,937 Personen
nach Amerika übersiedelt, das heißt, mit ganz
vereinzelten Ausnahmen, nach den Vereinigten
Staaten.

Darmstadt, vom 6. Juli.

Der Schwäbische Merkur vom 25. Juni und nach ihm andere Blätter hatten in Bezug auf die neuesten Auswanderungen aus dem Großherzogthum gesagt, „in den Danziger Niederungen sei eine Kolonie — Odenwald — aus lauter Odenwäldern bestehend, gegründet worden und eine Anzahl anderer warte nur auf die Ergebnisse jener Niederlassung, um sich ihr anzuschließen, wenn selbe günstig wären.“ In Bezug auf diese Angabe enthält die Augsburger Allgemeine Zeitung folgende Berichtigung: Keine Kolonie Odenwälder ist dort gegründet. Wohl aber beabsichtigt die Preußische Regierung, welche mit bedeutenden Verbesserungen in ihren Ostprovinzen, namentlich auch großartigen Kultur-Anlagen umgeht, im Regierungs-Bezirk Königsberg eine Kolonie von tüchtigen Landbauern zu gründen, welche dem dortigen Landvolke ein Muster in zweckmäßiger Bewirthschaftung des Landes ꝛc. werden könnte. Hierüber finden Verhandlungen statt, und es ist eine Deputation der Gesellschaft Landleute aus unserem Odenwald, welche zu dieser Auswanderung Lust trägt, vor kurzem dort gewesen, um das Lokale selbst einzusehen und die Verhältnisse kennen zu lernen, auch, wie man vernimmt, von derselben befriedigt zurückgekehrt, so daß die Sache wohl zu Stande kommen wird, da die Preußische Regierung günstige und solide Bedingungen gestellt hat. Keinenfalls würden aber die Auswanderer vor nächstem Frühjahr dahin abziehen.

Mainz, vom 5. Juli.

Folgende Anzeige, betreffend die auf den 18ten Juli 1844 ausgeschriebene allgemeine deutsche Advokaten-Versammlung in Mainz, erschien in unserer heutigen Zeitung: „In Folge der großen, mit jedem Tage sich mehrenden Schwierigkeiten, welche der Ausführung der allgemeinen Advokaten-Versammlung sich entgegen gestellt haben und welche einen günstigen Erfolg von diesem Unternehmen nicht mehr erwarten lassen, sehen sich die unterzeichneten Mitglieder der Commission zur Einleitung und Vorbereitung der Versammlung, nach vorherigem Benehmen mit dem Ausschusse der würtembergischen Rechts-Anwälte, zu der öffentlichen Erklärung und Bekanntmachung veranlaßt, daß die auf den 18. Juli l. J.

anberaumte allgemeine deutsche Advokaten-Versammlung nicht stattfinden werde. Wir verbinden hiermit die Bitte an die öffentlichen Blätter Deutschland, welche unsere frühere Einladung mitgetheilt haben, auch die vorstehende Anzeige aufzunehmen. Unterz.: Glaubrech sen., Dernburg, Krämer, Hernsheim, Henlo, Zitz."

Basel, vom 4. Juli.

Man kann füglich die Zahl der zum eidgenössischen Freischießen anwesenden Schützen von Bern, Waadt, Neuenburg allein auf nahe an 2000 schätzen. Dazu kommen mehrere hundert von Zürich, und die stattlichen Züge aus Unterwalden, Luzern, das übrigens nur durch die Liberalen präsentirt ist, Freiburg, das indessen fast lauter Murtner zählte, von Zug u. s. w. Aus den übrigen Kantonen, deren Banner noch nicht angekommen sind, wie aus Solothurn, Genf, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Glarus waren bereits sehr viele Schützen anwesend, und am Dienstag Abend zogen die Aargauischen Gesellschaften in mehr als dreißig Wagen in Basel ein. Man kann deshalb die Zahl der gleichzeitig anwesenden Schützen füglich auf 5000—6000 schätzen. — Die Verhaftungen von Dieben und Diebstahlsverdächtigen betragen schon gegen 100 Köpfe, so daß unsere Gerichte die nächste Woche keine Ferien haben werden. — Am vergangenen Sonntag sind in der Speisehütte ungefähr 21,000 Flaschen Wein getrunken worden.

Der erste Preis des diesjährigen Freischießens ist eine große silberne Schüssel von 2000 Fr. Werth, welche die Stadt Basel geschenkt, auf welcher 60 Louisd'or liegen.

Paris, vom 4. Juli.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet, daß der Prinz von Joinville nach einer fünftägigen Fahrt am 28. Juni vor Oran angekommen war. Gleichzeitig ist aus Marseille eine andere telegraphische Depesche eingegangen, welche folgenden Bericht des General-Gouverneurs von Algier an den Kriegs-Minister, aus Uschda in Marokko vom 19. Juni datirt, enthält: "Am 16. Juni benachrichtigte ich den Marokkanischen Befehlshaber, daß ich mich gegen Uschda in Marsch setzen würde, daß ich ihm indeß noch die vor dem Kampf vom 15ten gestellten Bedingungen anböte. Er antwortete friedlich, aber ohne sich für etwas zu entscheiden. Am 19ten rückte ich ohne Schwertstreich in Uschda ein. Die Marokkanischen Truppen hatten sich am Abend vorher in der größten Unordnung zurückgezogen. Unter den Anführern herrschte Zwietracht, und unter den Soldaten hatte alle Mannszucht aufgehört. Dies kleine Armee-Corps scheint aufgelöst. Uschda wird geschont werden. Am 21sten werde ich es wieder verlassen und etwa 150 Personen von der Bevölkerung Tlemzens und von den Trümmern der Deira mitnehmen, die gewaltsam hier zurückgehalten wurden und uns zu folgen wünschen."

Die bei mehreren Legitimisten vorgenommenen Haussuchungen haben auf Entdeckungen geführt, welche den Beweis liefern, daß diese Partei noch lange nicht von ihren Illusionen zurückgekommen ist. Man hat hier 5 Franken- und 10 Sousstücke mit dem Bildnisse des Herzogs von Bordeaux und der Umschrift "Heinrich V., König von Frankreich", gefunden, bei einem der Verdächtigen nach dem offenbar übertreibenden Gerüchte bis zu einer fast fabelhaft klingenden Summe. Die weggenommenen Papiere sind für nicht wenige Personen kompromittirend, weshalb einige bereits für gerathen hielten, sichere Verstecke aufzusuchen. Auch zu Lyon und Angers, also auf zwei ganz entgegengesetzten Punkten, wurden Münzen mit dem Bildnisse Heinrichs V. in Umlauf gesetzt. Der zu Angers am 23sten Morgens verhaftete und hierher abgeführte Herr von Charbonnier de la Guesnerie, trotz eines schon vorgerückten Alters — er zählt an 65 Jahre — einer der exaltirtesten und unternehmendsten Männer seiner Partei, hatte schon in dem Complott der Rue des Prouvaires im Jahre 1832 eine der Hauptrollen gespielt und war damals zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt worden, das er auch in St. Pelagie bestand. Der Inhalt der bei dem Herzog von Montmorency hier weggenommenen Papiere soll zu dem durch den Telegraphen abgegangenen Befehl zu seiner Verhaftung Anlaß gegeben haben.

Der Moniteur enthält einen bemerkenswerthen Artikel über das Vermögen der Königl. Familie und die darüber verbreitenden Irrthümer, worin es heißt, daß alles Geld, welches der König als Herzog von Orleans zur Entschädigung erhalten, (5 Mill.), auf den Ausbau und die Verschönerung des Palais Royal verwendet worden sei. Die Summe, welche die Erhaltung der Königl. Familie koste, vermehre sich mit jedem Tage, und der König sei genöthigt, um seinen Verpflichtungen als Vater und König zu genügen, stets wachsende Schulden zu contrahiren, welche seinen Privatbesitz beeinträchtigen, der bis jetzt das einzige Erbtheil seiner nachgebornen Söhne und seiner Prinzessinnen Töchter bilde. Es sei nothwendig, daß dieser Stand der Verhältnisse ein Mal gegen die vielen Verläumdungen über die außerordentliche Größe des Königl. Vermögens öffentlich zur Sprache gebracht werde. Aus demselben Artikel des Moniteur geht deutlich hervor, daß die Frage, ob die Kammern sich mit der Discussion eines Gesetzentwurfes über die Dotation des Herzogs von Nemours, als des zukünftigen Regenten, befassen sollen, von dem Kabinet selbst bejahend gelöst worden.

(O.-P.-A.-Z.) Die Entscheidung der Geschwornen in dem Proceß Rousselet und Donon-Cadot

hat allgemein überrascht. Am hellen Tage schlägt Rousselet einen Mann todt, den man seinen Wohlthäter nennen kann; er gesteht die That; er gesteht, daß er den Vorsatz zur That einen Monat lang mit sich herumgetragen, daß er mehrmals nach Pontoise gekommen, um sie zu vollbringen; er gesteht alles; er zählt die Schläge auf, die er dem Opfer beigebracht; er ist so schuldig, als nur ein Angeklagter schuldig sein kann durch eigenes Geständniß und fremde Aussage; — schuldig eines Mordes, so abscheulich, als nur einer begangen werden mag; — und die Geschwornen finden mildernde Umstände. Der andere Angeklagte, der Sohn des Ermordeten, der Anstiftung zum Mord in hohem Grade verdächtig, wird für ganz unschuldig erklärt. Welcher Widerspruch! Welche Inconsequenz! Wenn für Rousselet irgend ein mildernder Umstand angenommen werden konnte, so war es allenfalls, daß er durch Geldversprechungen angereizt worden, wie er selbst angibt; allein der ihm den Lohn zusagt, der ihm die Waffe in die Hand gegeben, der ihn in's Zimmer des Vaters geführt und ihm gesagt hat: Schlag zu! — der sich dann wohlweislich davon gemacht, — so lauten Rousselet's Aussagen — der wird untadelhaft und makellos gefunden, und dennoch bestehen „mildernde Umstände." Vielleicht haben die Geschwornen diese darin gefunden, daß Rousselet dem heimtückisch und vorsätzlich Umgebrachten nur vier Streiche versetzt hat, während es doch nur von ihm abgehangen, ihn völlig zu verstümmeln; es ist auch möglich, daß die nach dem Morde begangenen Falsa als mildernde Thatsachen betrachtet wurden. Wie Viele sind nicht schon für Fälschungen von Handschriften auf die Galeeren gekommen! dem Rousselet hat man die Mordthat in den Kauf gegeben. Er besteht auch jetzt noch, nachdem sein Geschick entschieden ist, fest auf seiner den Sohn Donon-Cadots so schwer gravirenden Aussage. Man bedauert übrigens sehr, daß das Verdikt der Jury so ausgefallen ist, weil es offenbar den Gegnern der Geschwornengerichte eine neue Waffe in die Hand gibt.

Das Journal des Débats bringt vom 2. d. M. folgende wichtige Nachricht aus Turin: Der eben abberufene Holländische Gesandte Heldevier hatte eine Tochter, die einen jungen Advokaten in Turin liebte und, um ihn zu heirathen, katholisch werden wollte. Der Vater verschob die Erfüllung beider Wünsche bis zu ihrer Majorennität, aber sie wurde ihm entführt und in das Kloster Sta. Croce gebracht, um zum Uebertritte vorbereitet zu werden. Herr Heldevier ging bis zum Könige, aber dieser, wie alle Behörden, erklärte sich für unfähig, einzuschreiten. Vergebens machten der Englische, Preußische und der neue Holländische Gesandte, Graf Liedekerke, energische Schritte gegen diese Uebergriffe des Clerus, sie blieben ohne Resultat, und Herr Heldevier verließ am 24. v. M. Turin ohne seine Tochter. Die Sache ist nun, da der diplomatische Weg nichts fruchtete, den Civilgerichten übertragen worden.

In Bezug auf die zu Madrid umlaufenden Gerüchte von einem bevorstehenden Staatsstreich, liest man im „Heraldo" nachstehende halbamtliche Erklärung: „Unter den gegenwärtigen Ministern ist keiner, der auch nur daran gedacht hätte, eine neue Constitution durch Ordonnanz zu proclamiren. Mit wenigen Aenderungen, ausgehend von den Cortes und der Krone, kann die Constitution von 1837 dem öffentlichen Bedürfniß genügen; Spanien mag unter ihrem Schutz wachsen an Reichthum und Macht. Angehend erworbene Rechte, so versichern wir, dazu ermächtigt, daß die Regierung nicht daran denkt, irgend einen Spanischen Eigenthümer (verkaufter Nationalgüter) seines auf legalem Weg erlangten Besitzthums zu berauben. Das würde ja ein unerhörtes Attentat sein. Mit der Frage von der Vermählung der Königin haben wir uns nicht zu beschäftigen; eine Berührung dieses Punkts wäre voreilig und unzeitig. Von den Projekten, die man dem Cabinet zuschreibt, hat auch nicht eins den mindesten Grund; die Regierung ist vielmehr fest entschlossen, die repräsentative Verfassung in ihrer Wahrheit aufrecht zu halten." — Die vier Minister, welche sich von Madrid nach Barcelona begeben hatten, sind von da wieder nach der Hauptstadt zurück gereist; bald nach ihrem Eintreffen am Sitz der Regierung sollen die gefaßten Beschlüsse bekannt gemacht werden.

Metz, 28. Juni. Es scheint, als ob das Gouvernement die Spanischen Flüchtlinge nicht länger in den südlichen Departements Frankreichs dulden will. Seit einiger Zeit kommen zahlreiche Transporte dieser Unglücklichen in unserer Gegend an. Vor einigen Tagen wurden deren 51 von Gendarmen nach Epinal gebracht. Sie sind in dem kläglichsten Zustande und werden wie Verbrecher behandelt. Einer derselben, ein Offizier, der schon früher eine Zeitlang in Metz zugebracht hatte, hat an einen seiner Landsleute in dieser Stadt geschrieben, daß er in nicht weniger als 21 Gefängnissen übernachtet habe, ehe er an dem Orte seiner Bestimmung angekommen sei. Die hiesigen Comités der Legitimisten können kaum die Mittel zu der nothdürftigsten Unterstützung dieser Opfer der Parteizwiste ihres Vaterlandes aufbringen. Man ist übrigens von mehreren Seiten thätig, ihnen ihre Lage zu erleichtern.

Lissabon, vom 26. Juni.

(D. A. Z.) Da gegenwärtig sich kein Englisches Kriegsschiff und nur eine Französische Kriegsbrigg, Le Volage, in unserm Hafen befindet, auch außerdem Mangel an interessanten Neuigkeiten ist, so bildete die Ankunft der Preu-

ßischen Kriegscorvette Amazone, unter dem Befehle des Capitains Baron Dirckinck-Holmfeld, welche am 19. Juni von Kopenhagen hier eintraf, das Tagesgespräch. Sie war auf ihrer Reise nur auf einige Stunden in Spithead eingelaufen und soll heute weiter nach Konstantinopel unter Segel gehen. Referent war am Bord und hatte außerdem Gelegenheit, die Besatzung zu beobachten. Sie besteht aus etwa 100 jungen Leuten aus anständigen und selbst angesehenen Preußischen Familien, die theilweise ihre in den vaterländischen Navigationsschulen gesammelten theoretischen Kenntnisse jetzt praktisch unter der Leitung Dänischer Seeoffiziere anwenden. Ob diese jungen Leute für den Kern einer vielleicht zu bildenden Preußischen Kriegsmarine, oder zu tüchtigen Kauffarthei-Capitains, oder für Beides bestimmt sind, können wir natürlich nicht entscheiden. Die Portugiesen, welche erst nicht wußten, was sie aus der ihnen unbekannten Kriegsflagge machen sollten, da sie meistens bei ihren beschränkten geographischen Kenntnissen glauben, daß Preußen und Reußen ein Volk ausmachen, welches oben im kalten Norden wohnt, wunderten sich über die jungen, gesund aussehenden Leute in ihrer einfachen Matrosentracht, aber noch mehr über ihr höchst anständiges Benehmen, da sie hier nur in die ersten Hotels und Kaffeehäuser gingen, statt sich in den Weinkneipen herumzutreiben, wie man dies hier von andern nordischen Nationen zu sehen gewohnt ist. Die Corvette hat zwölf Kanonen mit Percussion am Bord und zeichnet sich überhaupt durch Reinlichkeit und Nettigkeit vortheilhaft aus.

Die Zeitung Pobres do Porto enthält Folgendes über einen falschen Don Miguel: „Eine Escorte vom 8ten Infanterie-Regimente, von einem Subaltern-Offizier kommandirt und mit vielem Volke hinterher, führte einen Fourier der vormaligen Miguelistischen Armee, in Don Miguel I. metamorphosirt, in das Gefängniß der Stadt Oporto. Ein Quidam, Sergeant oder Fourier in obenerwähnter Armee, durchstrich die Provinz do Minho, wobei er Aufmerksamkeiten aller Art annahm, seinen Wohlthätern Aemter und Würden gab, Orden vertheilte 2c., auch bei dieser Gelegenheit lange Finger machte. Die Polizei faßte ihn im Hause eines Abtes im Districte von Povoa dei Lanhoso, dem er schon die Abtei von S. Thiago Doulos verliehen hatte, während er, in großer Uniform und mit allen Insignien decorirt, Königliche Cour hielt. Die neue Majestät sitzt jetzt ruhig im Stadtgefängniß."

London, vom 2. Juli.

Im Coventgardentheater wurde gestern die vom Oberbailiff anberaumte Versammlung der Bewohner von Westminster zu dem Zwecke abgehalten, das Verfahren der Regierung zur Untersuchung Irlands, so wie die Verfolgung O'Connell's und Anderer wegen ihrer Vertretung der Rechte Irlands, in Berathung zu ziehen, und das Parlament um unverzügliche Freilassung O'Connell's und seiner Mitmärtyrer zu bitten. Die Zahl der Anwesenden war sehr bedeutend.

Aus Dublin schreibt man unterm 30. Juni: Die Corporation von Dublin versammelt sich morgen, um den Lordmayor für das nächste Jahr zu wählen. Man versichert, daß die Wahl wieder auf O'Connell fallen würde, der bekanntlich der erste Lordmayor der umgestalteten Corporation war. Obgleich eine stadträthliche Vorschrift die Wahl auf den 1. Juli feststellt, so leistet der Lordmayor doch erst am Neujahrstage den Amtseid. Es wäre gewiß merkwürdig, wenn O'Connell, während er im Kerker sitzt, von den Vertretern der Irischen Hauptstadt zum ersten Beamten derselben gewählt würde. — Dieser Tage fingen die Netzfischer zu Terove bei Limerick einen 300 Pfund schweren Stör (Königs-Stör). Die Krone hat stets ein Recht auf das Eigenthum eines solchen Fisches, doch der Mayor schenkte ihn den Fängern; von diesen haben nun die Repealer den Fisch gekauft, um ihn Herrn O'Connell und seinen Mitgefangenen zu verehren.

Das Handelsschiff „Saladin", den HH. Johnson und Cargill in Newcastle gehörig, war mit einer Ladung Guano und bedeutenden Baarschaften vom Hafen Valparaiso ausgelaufen, wo es neue Matrosen aufgenommen hatte, darunter einen gewissen Fielding. Dieser und noch drei entwarfen auf freier See den entsetzlichen Plan, den Capitain Herrn M'Kenzie und die meisten der Mannschaft zu ermorden, um sich die Baarschaften an Bord zu theilen. Acht Menschen brachten sie durch Axtschläge ums Leben und warfen sie über Bord. Aus Verdacht gegen einander beschlossen sie, auch alle Waffen und Munition über Bord zu werfen. Als nun einer der Verschwörer dennoch ein Paar Pistolen und ein Messer in der Cajüte fand, so erregte dieses Verdacht gegen den Fielding, den nun seine Mitverschworne nebst seinem Sohn, an Händen und Füßen gebunden, gleichfalls über Bord warfen. Nun waren noch drei Mörder im Schiff; ihr Plan war, es zu versenken und mit der Beute davon zu gehen, allein sie liefen unweit Halifax auf eine Untiefe, erlitten Schiffbruch und geriethen so den dortigen Schiffsbeamten in die Hände. Sie haben ihr Verbrechen bereits eingestanden, die Details sind grausenerregend. So lagen z. B. Fielding und sein Sohn gebunden eine ganze Nacht vor ihren Mitverschwornen, während diese sich darüber beriethen, wer sie über Bord zu werfen habe; der junge Fielding klammerte sich an die Kleider seines Mörders und riß einen Theil derselben beim Hinabstürzen mit sich.

Konstantinopel, vom 12. Juni.

(Köln. Z.) Während im Südosten Europa's barbarische Horden unter der Maske des mohamedanischen Fanatismus an den christlichen Einwohnern blutige Gräuel verüben, stehen in Asien, nicht gar fern von der Wiege des Christenthums, christliche Streiter selber in blindem Glaubenseifer sich gegenüber, und suchen jeder des andern Werk mit Zerstörungswuth zu vernichten. In Mossul sind zwischen den katholischen Lazaristen und den protestantischen Amerikanischen Missionairen sehr ernste Zerwürfnisse ausgebrochen. Vor mehreren Wochen ging deshalb der hiesige Französische Gesandtschafts-Secretair, Graf Sartiges dahin ab. Er war am 19. Mai schon in Aleppo eingetroffen. Auch der Englische Vice-Consul in Samsun, Herr Stevens, hat sich mit darauf Bezug habenden Depeschen von Sir Stratford Canning in aller Eile nach Mossul begeben. Der Patriarch der Nestorianer war in seine Gewalt noch nicht wieder eingesetzt. Man hoffte jedoch, daß mit der Ankunft des neuen Pascha von Mossul sich Alles wieder ausgleichen werde. Ist es für die Bekenner des Christenthums nicht eine Schmach, daß die Verkündiger dieser Religion des Friedens und der Liebe, dieser Erzieherin der Völker, fast nirgends den Fuß hinsetzen, um den horchenden Barbaren das Evangelium zu predigen, ohne jenen Unmündigen die bittere Feindschaft und den von Europa großgezogenen unseligen Zwiespalt dieser Weltreligion zugleich mit zum Geschenke zu machen? Welcher Segen kann den Armen kommen von diesem Hin- und Herzerren von einer Lehre zur andern? Welchen Eindruck, welchen Fortschritt kann die neue Lehre machen, wenn abwechselnd eine jede Partei die andere verdammt und herunterwürdigt? Sollten die Missionaire es nicht vielmehr für eine heilige Pflicht der Humanität und des christlichen Geistes halten, nie in die von den Boten einer andern Kirche schon besetzten Gebiete einzudringen?

Konstantinopel, vom 19. Juni.

Einige der hier eingebrachten Arnauten-Häuptlinge, deren Schuld klar am Tage lag, sind von der Pforte bereits abgeurtheilt worden; sie wurden mit Rücksicht auf die Schändlichkeiten der begangenen Frevel nur zu gnädig behandelt, denn die höchste der dictirten Strafen beschränkt sich auf fünf Jahre Galeere. Noch ungefähr 70 dieser Häuptlinge, die man unterdessen in einer Kaserne des Seriaskerath untergebracht hat, warten auf Untersuchung und Urtheil und suchen unter der Hand den Schutz hochstehender ächtgläubiger Moslim geltend zu machen, so wie sie auch die Protection und Verwendung fränkischer Repräsentanten anzusprechen wagen. — Die Rekrutirung zum stehenden Heere geht nirgends mit dem gewünschten Erfolg von Statten, und die Pforte hat den Gedanken wieder ganz aufgegeben, die außerordentlich gelichteten Reihen der regulären Corps mit Albanesen auszufüllen, da sie zur Ausführung eines solchen Vorhabens sich zu einem förmlichen Krieg gegen diese wilden Volksstämme entschließen müßte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. (Schl. Z.) Das Interesse an unserer bevorstehenden Gewerbe-Ausstellung tritt immer mehr in den Vordergrund der Tagesfragen, je näher der für die Einsendungen bestimmte Schlußtermin heranrückt; daß man mit diesen und jenen Maßregeln und Bekanntmachungen in Betreff der Ausstellung zu lange gezögert, zu spät hervorgetreten ist, darüber herrscht wohl jetzt nirgends mehr Zweifel. Es ist auch das Versäumte durch manche spätere Beschlußnahme wieder auszugleichen und gut zu machen versucht worden; dahin rechnen wir die kürzlich ergangene Bestimmung, daß für die Bemühungen und Anstrengungen der Industriellen es nicht an Ehrenbezeugungen und Auszeichnungen fehlen solle. Welche Erfolge für die Gewerbe-Ausstellung sich auch an solche Bestimmungen und Aussichten knüpfen mögen, gegenwärtig ist die erste Nothwendigkeit, rege Theilnahme an einem Unternehmen, das wie ein Probestück der deutschen Intelligenz auf dem Gebiete der materiellen Interessen erscheint und zugleich den Beweis liefern soll, daß die deutsche Industrie mit den Anstrengungen der Nachbarn eine glückliche Concurrenz aushalten könne. Man kann nach den bisherigen Anmeldungen es mit Gewißheit aussprechen, daß die hiesige Gewerbe-Ausstellung ein reiches Schauspiel deutscher Industrie aufführen wird.

Die Schles. Ztg. meldet aus **Berlin**: Herr Kollmann in Leipzig, welcher mit Eugen Sue, Verfasser des Romans „der ewige Jude", einen Contrakt abgeschlossen, erläßt in unsern Zeitungen eine Erklärung, worin er steif und fest behauptet, er wolle sein Recht verfolgen und alle ewigen Juden, die sich außer dem seinigen in Deutschland herumtreiben, von der Polizei mit Beschlag belegen lassen. Da hier allein 5 ewige Juden jetzt als Uebersetzung vagabondiren, hätte die Polizei viel zu thun.

Königsberg, 6. Juli. Vorgestern früh traf die am 15. Dezember v. J. auf der Nehrung gestrandete Brigg „Friedr. Wilh. IV.," Kapitain Schirrmann, nur durch Hülfe der Untersegel — denn die Stengen waren schon vor der Strandung gekappt — hier ein. Das Schiff ist auf Walzen eine Strecke von 3200 Schritten über die Nehrung und durch Hülfe von Schrauben und Ankern mehr als hundert Fuß durch flaches Wasser gezogen, und der Boden vor dem Ablaufen gehörig nachgesehen worden. An Stelle der verlorenen Segel und Taue sind hier bereits früher neue bestellt

worden, so daß Kapt. S. in kurzer Zeit segelfertig zu werden hofft.

Köln, 1. Juli. (K. Z.) Man schreibt aus Ahrweiler vom 28. Juni: Am Sonntag den 23. Juni, des Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, entluden sich bei Ahrweiler drei Gewitter; der Regen floß in nur selten vorkommender Stärke; aus allen Bergschlünden flossen Ströme; aber auch diese Schlünde reichten zum Abflusse des Wassers von den Höhen nicht hin; es suchte sich allenthalben Abfluß durch die Weinberge. Diese sind nun durchwühlt, der ertragsfähige Boden ist bis zum harten Felsen abgespühlt; jene, welche wieder für die Folge ertragsfähig gemacht werden sollen, erfordern bedeutende Geldopfer zum Auftragen von neuem Grunde auf die bloßstehenden Felsen und neuem Setzen der Stöcke. Der Weinbergsgrund, anderes Gerölle, ja, schwere Steinblöcke liegen auf Weinbergen und den Fluren in der Ebene. Die meisten Kornfelder und Gemüsegärten sind überschüttet, so daß sie nicht allein in diesem Jahre keinen Ertrag liefern, sondern auch für die Folge bedeutend verschlechtert sind.

Am 1. Juli fand zu Magdeburg ein eigenthümlicher Selbstmord statt. Ein Bombardier der 3ten Artillerie-Brigade hatte sich durch Erbrechen eines Munitionskastens Pulver verschafft, damit eine auf Fort Scharnhorst stehende Lärmkanone geladen und durch Abfeuern derselben seinen Körper ganz zerrissen.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schultz & Comp.

Juli.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	9.	334,11‴	333,90‴	334,53‴
	10.	334,93‴	335,23‴	336,06‴
Thermometer nach Réaumur	9.	+ 9,4°	+ 14,0°	+ 11,0°
	10.	+ 7,0°	+ 15,2°	+ 10,1°

Officielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Von der Ablage zu Podejuch sollen 300 Klafter buchen Kloben- und Knüppelholz hierher nach dem Rathsholzhofe gefahren werden, zu welchem Behuf sich die Kahnschiffer bei dem Stadtrath Winkler, gr. Wollweberstraße No. 584, melden können.

Stettin, den 11ten Juli 1844.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Wirthschafts-Inspektor Adolph Wagner in Zabelsdorff ist von dort am 29sten v. M. des Nachmittags mit 600 Thlr. hier zur Stadt hergeschickt, die er nicht abgegeben, sich auch seitdem in Zabelsdorff nicht wieder eingefunden hat, weshalb er der Entweichung mit dem Gelde dringend verdächtig ist.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf den rc. Wagner Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Stettin, den 3ten Juli 1844.

Der Landrath Randower Kreises.
gez. von Puttkammer.

Signalement. Name, Adolph Wagner; Alter, 24–25 Jahre; Größe, 5 Fuß 3–4 Zoll; Haare, dunkelblond; Augen, grau; Bart, im Entstehen; Zähne, vollständig; Sprache, ausgebildete sächsische Mundart.

Besondere Kennzeichen: über dem einen Auge eine längliche schwache Narbe.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Die Färberei im Kleinen,
oder
Anleitung zum Färben
aller Arten Wolle, Seide und Baumwolle, so wie der aus Vermischung dieser Stoffe gewebten Zeuge und der daraus gefertigten Kleider, Tücher, Bänder rc., auch dieselben zu waschen und zu appretiren, so daß sie das Ansehen der Neuheit erhalten.
Nebst
gründlicher Belehrung
zum Decatiren der verschiedenen Zeuge, so wie zur Kenntniß und Anwendung der zum Färben nöthigen Farbe-Materialien und Substanzen.
Ein nützliches Handbuch
für
Schön- und Seidenfärber, Seidenwäscher und Haushaltungen; von
Hermann Schrader,
Kunst- und Schönfärber rc. in Hamburg.
Octav. Maschinen-Velinpapier. Geheftet ½ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der unterzeichneten, so wie in der Nicolai'schen Buchhandlung und bei L. Weiß ist zu haben:

Predigt über 1. Petri 2. V. 4 bis 9,
gehalten in der Schloßkirche zu Stettin
am 9ten Juni 1844,
zur Einleitung der 300jährigen Jubelfeier des Gymnasiums
von Dr. th. Richter,
Königl. Consistorialrath und Hofprediger.
Zum Besten des Jageteufelschen Collegiums. Preis 5 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Entbindungen.

(Verspätet.) Die am 6ten d. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 10ten Juli 1844.

J. Meister.

Die heute Nachmittag 3½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

der Prediger Schultz.

Naugard, den 9ten Juli 1844.

Die heute früh um 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an.

Stettin, den 11ten Juli 1844.

F. W. Kaltschmidt.

Todesfälle.

Mein lieber Schwiegersohn, der Kaufmann Wilhelm Dannenberg zu Berlin, ist am 10ten d. M., früh um 4 Uhr, nach längeren, sehr schmerzlichen Leiden in dem Herrn entschlafen. Dies zeige ich im Namen meiner Tochter Pauline und der übrigen Hinterbliebenen seinen hiesigen Freunden mit tief betrübtem Herzen an.

Bertha Schröder.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Das Personenschiff Borussia,

wird am Sonntage den 14ten Juli eine

Vergnügungsfahrt nach Swinemünde

und zurück machen.

Abfahrt von Stettin 4½ Uhr Morgens,

Abfahrt von Swinemünde 4 Uhr Nachmittags.

Billets à 1½ Thlr. à Person für die Hin- und Rückreise sind bei Unterzeichnetem und am Morgen der Abfahrt am Schiffe zu haben.

G. C. Castner.

Umstände veranlassen mich, nachträglich zu veröffentlichen, daß ich den Kellner Louis Hübner wegen Veruntreuung aus meinen Diensten entlassen habe.

Berlin, im Juli 1844.

Franz Francke, neue Promenade No. 3.



Das Dampfschiff „Wollin“ fährt bei günstiger Witterung am Sonntag den 14ten Juli zwischen hier, Frauendorf und Gotzlow.

Erste Abfahrt in Stettin 2½ Uhr Nachmittags.



Das vor einigen Tagen hier angekommene, höchst elegant eingerichtete Dampfschiff „Najaden,“ fährt vom Sonntag den 14ten d. M. täglich von hier nach Frauendorff und Gotzlow.

Abfahrt vom Haupt-Eisen-Magazin Nachmittags um 3, 5 und 7 Uhr; letzte Abfahrt von Gotzlow um 9 Uhr.

Den hiesigen und auswärtigen geehrten Herrschaften empfehle ich meinen zu Colberg am Markte neu etablirten Gasthof,

Hôtel de Prusse,

zum geneigten Besuch, und werde ich es mir besonders angelegen sein lassen, die mich Beehrenden zur vollkommenen Zufriedenheit aufzunehmen und zu bedienen.

Colberg den 5ten Juli 1844.

C. Ramberg.

Vom 14ten d. M. werde ich noch auf mehrseitigen Wunsch auf einige Tage hier sein. Hans Lüdke, Daguerreotypist, Pladrinstraße No. 117 b.

☞ Die Modell-Ausstellung in Hartwigs Hotel ☜ wird noch Sonntag und Montag offen bleiben. Außer Damen und Kinder dürfen nur solche Herren eingeführt werden, welchen die Abonnements-Liste nicht zuging. Preis für Herren 10 sgr., für Damen 7½ sgr., für Kinder 5 sgr. Mögen doch Herren, welche die Subscriptions-Liste geringschätzig von sich wiesen und aufgezeichnet sind, sich nicht einer gleichen Abweisung aussetzen.



Das Dampfschiff „Kronprinzessin,“ Capt. Bluhm, fährt

vom 15ten Juni bis 30sten August, beide inclusive:

von Stettin:

an jedem Dienstag, Morgens 7 Uhr, nach Swinemünde,

an jedem Mittwoch, } Morgens 5 Uhr, nach
an jedem Sonnabend, } Swinemünde und Rügen,

von Swinemünde:

an jedem Montag, } Morgens 8 Uhr,
an jedem Freitag, }
an jedem Dienstag, Mittags 2 Uhr, nach Stettin,
an jedem Mittwoch, } Mittags nach Rügen,
an jedem Sonnabend, }

von Putbus auf Rügen:

an jedem Sonntag, } Mittags 12 Uhr, nach
an jedem Donnerstag, } Swinemünde;

bietet daher den mit den Eisenbahn-Abend-Zügen am Montag, Dienstag und Freitag hier eintreffenden Reisenden die Gelegenheit dar, an 3 Tagen in der Morgenkühle Swinemünde und 2 Mal in der Woche Putbus zu erreichen, um dort nach Gefallen resp. 3½ oder 4½ Tag zum Besuch des schönen Rügen zu verweilen.

Stettin, 1844. A. Lemonius.

Das Comptoir von

G. A. Gollen

ist jetzt

Pladrinstrasse No. 103.

Beilage.

Die Rathenower Brillen-Niederlage
von **Eduard Kolbe,**
Schulzenstraße No. 341,
empfiehlt eine neue reiche Sendung aller Sorten Brillen und besorgt das Einschleifen der einzelnen Gläser, so wie die Reparatur der Gestelle schnell und billig.

Mittagstisch.

Es können noch Abonnenten von 4 bis 6 Thlr. monatlich, sowohl in Menagen als aus dem Hause angenommen werden bei
C. W. Ladwig, Bollwerk No. 9.

Comptoir und Wohnung von
Teßmer & Haese
befindet sich jetzt am Bollwerk No. 71.

Abonnement zum Haarschneiden findet fortwährend statt in meinem Haarschneide-Salon.
August Hesse, Mönchenstraße No. 611.

Schützen-Verein der Handlungsgehülfen.
Sonnabend den 13ten Juli, Abends 8 Uhr,
musikalische Unterhaltung
im Garten des Schützenhauses. Die Vorsteher.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, können noch placirt werden Klosterhof No. 1136, parterre; der Eingang ist vom Wallkirchhofe. Minna Bonow, geb. Pohl.

Geldverkehr.

Von einem Bauerhofsbesitzer in Völschendorff wird ein Darlehn von 2400 Thlr. zur 1sten Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
der Justiz-Commissarius Hauschteck.

2000 Thlr. können gegen pupillarische Sicherheit und prompte Zinszahlung zu Michaelis nachgewiesen werden. Das Nähere Rosengarten No. 304, 1 Treppe hoch.

1400 Thlr. sind sogleich auf hiesige städtische Grundstücke zur sicheren Hypothek auszuleihen. Näheres hierüber in der Zeitungs-Expedition.

Am 6. Sonntage n. Trinit., den 14. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Rektor Paul aus Garz, um 8¾ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
„ Prediger Beerbaum, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 U. hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
„ Prediger Fischer, um 1¾ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schulze, um 8¾ U.
„ Pastor Teschendorff, um 10½ U.
„ Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
„ Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt Sonnabend den 13ten d. M., Morgens 10 Uhr:
Herr Rabbiner Dr. Meisel.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 10 Juli 1844.

Weizen,	1	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	—	sgr.
Roggen,	1	„	7½	„ „	1	„	8¾	„
Gerste,	1	„	1¼	„ „	1	„	2½	„
Hafer,	—	„	22½	„ „	—	„	23¾	„
Erbsen,	1	„	10	„ „	1	„	15	„

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 9. Juli 1844.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101¾	101¼
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	88	87¼
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	—	99¾
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100¾	100¼
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	101½	100⅝
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	104½	104
do. do. do.	3½	99¼	—
Ostpreussische do.	3½	—	101¼
Pommersche do.	3½	101½	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	101½	—
Schlesische do.	3½	—	100¼
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	11½
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	164½
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	191½	190½
do. do. Prior.-Oblig.	4	104½	—
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	162	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	95½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	98¾	98¼
Rheinische Eisenbahn	5	—	88
do. Prior.-Oblig.	4	98¼	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	150½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¾	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	123½	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	116	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	132½	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	121	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	118	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	103¼	—

Beilage.

Beilage zu No. 84 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 12. Juli 1844.

Gerichtliche Vorladungen.

Es hat der Tischlermeister Zerlang, jetzt zu Greifswald, vor seinem Abzuge von hier seine Grundstücke, nämlich:

a) sein in der Peenstraße hieselbst sub No. 174 belegenes Wohnhaus mit Zubehörungen an den Tischlermeister Hacker hieselbst,
b) sein in derselben Straße sub No. 183 belegenes Wohnhaus mit Pertinenzien an den Schuhmachermeister Joachim Christian Sponholz hieselbst,
c) seine auf dem Scheunberge hieselbst belegenen beiden Scheunen an den Ackersmann Plönz und Arbeitsmann Bringe, und
d) sein im Mastfelde auf hiesiger Feldmark belegenes Ackerstück von circa 6½ Scheffel Aussaat an den Reifermeister Dörschlag

verkauft und zur Sicherheit seiner Käufer um Proclamation dieser Grundstücke gebeten. In Gewährung dieses Antrags werden hiemit alle Diejenigen, welche dingliche Ansprüche und Forderungen an gedachte Grundstücke zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, solche in einem der den 22sten Juli, den 5ten August, den 26sten August, Morgens 10 Uhr, anstehenden Termine anzumelden, bei Vermeidung des im letzten Termin zu erkennenden Ausschlusses.

Datum Loitz, den 24sten Juni 1844.

Bürgermeister und Rath.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des Domainenpächters Carl Pasdorff zu Selchow ist der Konkurs eröffnet worden und laden wir die Gläubiger des Pasdorff hiermit vor, in dem auf den

20sten September d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Land- und Stadtrichter Wegeli anstehenden Liquidations-Termine persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt und soll ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Als Mandatarien werden der Justiz-Rath Luckwald zu Schwedt und der Justiz-Kommissarius Leist zu Greifenhagen vorgeschlagen.

Bahn, den 23sten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Am 15ten Julius d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Speicher No. 59 b: 24 Kisten beschädigter weißer Bahia Zucker für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden. Stettin, den 3ten Juli 1844.

Königliches See- und Handelsgericht.

Auktion.

Eine Parthie von circa 50 Wispel gelbem Schlesischen Weizen soll Mittwoch den 17ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Grotjohannschen Speicher (No. 1), 2ter Boden, in kleinen Posten von 3 Wispel meistbietend verkauft werden.

Morgen Vormittag 9 Uhr sollen große Domstraße No. 665: Uhren, Kupfer, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, Möbeln aller Art, 1 Schaufenster, 1 Glasschleifmaschine, 1 Electrisirmaschine, 1 Partie Bretter;

um 11 Uhr: ein Frachtwagen, eine eiserne Krippe, eine Schneidelade, 1 leinener Wagenplan u. dergl. m. öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 12ten Juli 1844.

Reisler.

Auktion über Uhren und Möbeln.

Montag den 22sten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, sollen Breitestraße No. 408: Silberzeug, mehrere neue werthvolle broncene und andere Stutzuhren, mit und ohne Flötenwerk, eine Dreh-Orgel mit Trompetenwerk; ferner mahagoni und birkene Möbeln, namentlich: mehrere Sopha, Servanten, Spiegel verschiedener Größe, Schreib- und Kleidersecretaire, Glasspinde, Tische, Komoden, Waschtoiletten, Stühle, Bettstellen u. d. m. öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 11ten Juli 1844.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Im Auftrage des Herrn Hauptmanns a. D. und Postfuhrunternehmers Kriele hieselbst biete ich seine zu Hornskrug bei Alt-Damm belegenen, in Gebäuden, Aeckern und Wiesen bestehenden Grundstücke nebst Inventarienstücken, im Ganzen oder einzeln zum freien Verkauf aus. Ich habe zur Abgabe der Gebote einen Termin zu Hornskrug auf den 15ten Juli c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt und lade Kauflustige dazu ein, welche vor dem Termin oder in demselben das Nähere über die Verkaufsgegenstände und die Bedingungen des Kaufs von mir erfahren können.

Stettin, den 23sten Juni 1844.

Reiche, Justizrath.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige, mein hieselbst am Markt belegenes Haus nebst Zubehör unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus hat eine vorzügliche Lage und eignet sich zu jedem Geschäft, hauptsächlich zu einer Bäckerei. Näheres hierüber beim Unterzeichneten. Gollnow, den 10ten Juli 1844.

Julius Wach.

☞ Sehr billig und mit geringem Angeld ist ein sehr schön und ganz nahe bei Stettin liegender Garten nebst den darin befindlichen Gebäuden zu verkaufen; von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Der so beliebte Königs-Canaster a Pfd. 10 sgr. ist wieder vorräthig bei

C. F. Mäntzel,
Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber.

Das Stettiner

Möbel-Magazin,

kleine Domstraße No. 781,

empfiehlt sich mit seinem aufs Vollständigste versehenen Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst, und verspricht bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise. Auch werden daselbst Bestellungen aller Art angenommen und prompt ausgeführt.

Mit ergebenem Bezug auf mein Circulair offerire ich:

Prima-Varinas-Canaster (Hamburger) à Pfd. 10½ sgr.,

von Cigarren:

ächte Havanna Silva, ächte Havanna Dos Amigos, ächte Havanna Ugues, ächte Havanna Cabannas, feine Lafama, feine La Empresa, feine Havana, Flora, Rencurell, La Atula, La Rosita, Imperial, Columbia 2c., in reeller Waare und zu Fabrikpreisen.

Von rheinländischen Papieren:

Patent-Canzlei-, Patent-Concept-, Post-, Royal-, Median-, Druck-, Zucker- und Makulatur-Papiere, desgleichen Pappen in jeder Nr., alle zu Fabrikpreisen.

Von englischen Patent-Lacken:

f. Carmin, f. Saturmine, f. Vermillion, f. engl. Wappen, 72 sgr., 60 sgr., 50 sgr., 40 sgr., und andere Gattungen zu 30, 25, 20, 15, 12½, 10, 7 und 6 sgr. Heinr. Bühren, gr. Oderstr. No. 16.

Neuen Matjes-Hering, 3 Stück für 1 sgr., in kleinen Gebinden billiger, empfiehlt

H. E. Jahn, Neuetief No. 1068.

Niederlage von Beuthner und Bromberger fein und mittel Roggenmehl zu sehr billigen Preisen,

so wie auch

gute Polnische Roggenkleie pr. Ctr. 1 Thlr. 5 sgr.,
" " Weizenkleie pr. Ctr. 25 sgr., und
Futter-Erbsen pr. Scheffel 1 Thlr. 10 sgr.,
bei Parthien billiger bei

C. E. Krüger, Bollwerk No. 5.

Der nur allein ächte Haarwuchs-Erzeugungs-Balsam, und zur Verhinderung des Ausfallens und Ergrauens der Haare, welcher an Feinheit und Parfüm alle bis jetzt bekannten Pomaden und Oele übertrifft, von Dr. Baron de Dupuytren à Paris, à Pot 1 Thlr., 2 Thlr., ist mit Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben im Depot bei August Hesse, Coiffeur in Stettin, Mönchenstraße No. 611.

Gustav Lohsé in Berlin, Haupt-Depositair.

Wohlriechende Elain-Seife, ächte Talgkorn-Seife, schöne trockene Palm-Soda-Seife, beste gegossene Lichte, in bekannter Güte empfehlen

Schultz & Dammast, gr. Oderstraße No. 65.
C. W. Zehme Nachfolger, Frauenstr. No. 876.

Mahagony-Pyramiden,

gestreifte und birkene Fourniere sind Rosengarten No. 303 eben eingesandt und daselbst, so wie Mahagony Hölzer, Ecksäulen und Verzierungsleisten, zu bekommen.

Freyschmidt.

Gut geräucherten Rügenwalder Schinken empfing und offerirt J. Schwolow.

Superfeine süßschmeckende **Tischbutter**, alltäglich frisch, schöne reelle fette Kochbutter billig bei

W. Benzmer.

Unsere erwartete große Sendung von

Stahlfedern

ist heute eingetroffen und entbieten wir dieselben in sehr großer Auswahl zu den **billigen Preisen** von 5 sgr., 7½ sgr., 1 Thlr. 10 sgr. pr. Gr. Die Federn eignen sich für jedes Papier und können wir dieselben mit Recht empfehlen.

Gleichzeitig empfingen wir beste kohlschwarze

Stahlfedern-Dinte à Qrt. 10 sgr.

S. J. Saalfeld & Co.,
Breitestraße No. 399.

Ein guter Flügel und Pianoforte ist billig zu kaufen bei A. Homann, Reifschlägerstr. No. 130.

Fette reelle Pächter-Butter à Pfd. 5 und 6 sgr., auch Tisch-Butter ist stets in bester Qualität vorräthig bei Julius Lehmann am Bollwerk.

Patent-Spermaceti-Lichte von vorzüglicher Qualité empfehlen

C. W. Zehme Nachfolger,
Frauenstr. No. 876.

Wir empfingen mit dem Schiffe „Ondine," Capt. Niemann, von Newyork eine Parthie

Patent-Spermaceti-Lichte

in ganz vorzüglich schönem Fabrikat. Da dieselben alle andere bekannten Lichtsorten übertreffen, so empfehlen wir solche hiermit billigst.

Schultz & Dammast,
grosse Oderstrasse No. 65.

Feinste Hamburger Raffinade in Broden à Pfd. 5¼ sgr.,
Wein-Liqueur à Qrt. 8 sgr.,
Wein-Bitter à Qrt. 4 sgr.,
rothen und weißen Kochwein à Fl. 6 sgr.,
feinstes Chocoladenpulver à Pfd. 5½ sgr.,
feinste Tisch- und Kochbutter zu billigen Preisen
empfiehlt Eduard Eyssenhardt,
Fischmarkt No. 960.

Schiffs-Verkauf.

Das schöne, 1840 in Umea neuerbauete gekupferte und als Schnellsegler bezeichnete Schwedische Brigg-Schiff Sjöfröken, à 200 Last groß, welches jetzt hier im Hafen liegt, soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe ist vollständig und ganz complett für die transatlantische Fahrt mit allem Nöthigen versehen und kann hier täglich in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt

Fr. von Dadelsen.

Ein Laden-Repositorium nebst Ladentisch, früher in einem Conditorei-Geschäft benutzt, stehen billig zum Verkauf bei H. Moses, Heumarkt No. 46.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin
von B. Soldin.

Da ich jetzt von der Frankfurter Messe retournirt bin, so offerire ich einem hochgeehrten Publikum ganz neue Stoffe, die der jetzigen Jahreszeit angemessen sind, und stelle gewiß die möglichst billigsten Preise. Das Magazin befindet sich Mönchenstraße No. 458, im Hause des Fuhrherrn Pagel. B. Soldin.

Hydraulischen Kalk, Braunroth in 1 Ctr.-Fässern, Holl. Süßmilchs-Käse, Engl. Roman-Cement offerirt billigst C. F. Busse, Mittwochstr. No. 1064.

Es sind mit funfzig Stück Bielefelder und Holländische Leinen zum Verkauf überwiesen, welche innerhalb acht Tagen geräumt werden sollen. Gegen Beimischung von Baumwolle wird Garantie geleistet. A. C. Schöning, Bollwerk No. 6.

Neuen Matjes-Hering
a Stück 6 pf. bei C. H. Sponholz, Hagenstr. No. 34.

Sahnen-Käse
billigst bei C. H. Sponholz, Hagenstr. No. 34.

Frische süßschmeckende Tisch- und Kochbutter empfing und empfiehlt billigst C. H. Sponholz, Hagenstr. No. 34.

Von directer Sendung empfehlen wir **beste** ½ mund. Rhabarber in platten Stücken, Campèche-Blauholz-Extract, feinstes Pfeffermünz-Oel, frische echte Alexandr. Sennesblätter und extra weisses Cryst. Tartari.
Stettin. Grunow et Scholinus.

Beste Hallesche Pflaumen a Pfd. 2½ sgr., feinste Hallesche Stärke a Pfd. 3½ sgr., vorzüglich schöne Straus-, Façon- und Reis-Nudeln, so wie alle in dies Fach eingreifende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen W. H. Heyne, Fischmarkt No. 960.

Beste Mess. Apfelsinen verkauft die 100 Stück zu 3⅙ Thlr., das Dutzend 12 u. 15 sgr. J. F. Krösing, vormals Stürmer & Neste, oberhalb der Schuhstr. No. 626.

NB. Auch empfing wieder bedeutende Zusendungen von allen Sorten Mineralbrunnen, die ich bei Parthien und einzelnen Kruken billigst empfehle. Bei Abnahme von 50 Kruken berechne die Fastage beim Versenden nicht.

Vermiethungen.

Breitestraße No. 353 ist parterre ein Quartier, worin früher Gastwirthschaft, seit einiger Zeit aber das Sattlergeschäft betrieben worden, bestehend in 3 hintereinander folgenden Stuben, wovon eine 28 Fuß lang, nebst Kammern, Küche und Kellerraum, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 340 ist eine Stube nebst Schlafgemach mit Möbeln sogleich oder zum 1sten August zu vermiethen.

Frauenstraße No. 922, in der 2ten Etage, ist eine möblirte Stube für 3½ Thlr. miethsfrei.

Frauenstraße No. 900 ist eine Comtoir- und eine Wohnstube, parterre, zum 1sten August c. zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 416 ist die 3te Etage von 4 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Bollenthor No. 1071 sind 2 Läden zum 1sten August zu vermiethen, auf Verlangen kann Wohnung und Kellerei dazu gegeben werden.

Zum 1sten Oktober ist die 4te Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, im Hause kl. Paradeplatz No. 491, mit auch ohne Pferdestall, zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 338, in der 3ten Etage, ist eine sehr freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, nach vorne heraus, an ruhige Miether zum 1sten Oktober c. zu vermiethen. Das Nähere bei Louis Speidel, Schulzenstraße No. 338, parterre.

Lastadie No. 90, 2 Treppen hoch, sind 2 Quartiere, a 3 Thlr. monatlich, zum 1sten August zu vermiethen.

Am Mühlthor No. 1063 ist die 3te Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Kellerraum, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 904 ist eine sehr bequeme herrschaftliche Wohnung von 4 heizbaren Piècen mit allem Zubehör zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

Hühnerbeinerstraße No. 936 ist eine Wohnung von 2 Stuben und Alkoven mit Zubehör zum 1sten August zu vermiethen.

Rosengarten No. 275 ist eine Tischler-Werkstätte, welche auch für jeden andern Holz-Arbeiter passend ist, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Zum 1sten Oktober ist Breitestraßen- und Paradeplatz-Ecke No. 377 eine Parterre-Wohnung von vier Stuben, 1 Alkoven, 3 Kammern, 1 Küche, 2 Kellern, Holzraum und gemeinschaftlichem Trockenboden zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen gegenüber im ehemals Fliesterschen Laden.

Zum 1sten Oktober ist Heumarkt No. 39 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und einem großen gewölbten Keller vorne heraus, 3 Zimmern und Küche hinten heraus, eine große Remise und Boden, ferner gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden zu vermiethen.
Der Keller eignet sich zum Wein- und Spiritus-Lager, der separat vermiethet werden kann, die zwei Zimmer vorne heraus können zu Comptoirs eingerichtet werden.
Näheres im Hause selbst, 1 Treppe hoch.

Am Marienplatz No. 779, auf dem Hofe, ist eine bequeme Wohnung von 3 Stuben und 2 Alkoven, Küche, Holzgelaß und Keller-Verschlag rc., zum 1sten Oktober d. J. an ruhige Miether billig zu überlassen.

Das Haus No. 59 in der Oberwiek steht sofort zu vermiethen, worüber das Nähere bei
F. W. Rahm Söhne.

Die Keller-Wohnung meines Hauses Heumarkt No. 46 ist zu vermiethen. H. Moses.

☞ **Heumarkt No. 138 ist zum 1sten Oktober ein Laden nebst Stube zu vermiethen.**

Eine Holz- oder Schmiede-Werkstätte ist zum 1sten Oktober c. zu vermiethen bei

N. Weickmann, Baumstr. No. 998.

Eine bequem belegene, unmöblirte Vorderstube in der bel Etage, mit dahinter liegendem Schlafgemach, und die auf Verlangen auch möblirt werden kann, ist sogleich zu vermiethen bei

V. W. Rehkopf,
Mönchenstraße No. 434, am Kohlmarkt.

Hagenstraße No. 37 ist zum 1sten August eine Wohnung zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 595 sind 4 Etagen, jede von 2 Stuben, Kammer und Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten Oktober d. J., auch früher, zu vermiethen. C. Zernick.

Die bel Etage und untere Wohnung mit Laden des Hauses Speicherstraße No 71 ist zum 1sten Oktober c. billig zu vermiethen. Näheres darüber Lastadie No. 220 im Comtoir.

Große Lastadie No. 220 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 341 ist eine gut möblirte Stube zum 15ten d. M. zu vermiethen.

In meinem Hinterhause, 3 Treppen hoch, ist ein kleines freundliches Quartier — Sonnenseite — von Stube, Kabinet, heller Küche, Holzgelaß u. s. w. zum 1sten August, auch möblirt, zu überlassen.

A. F. Weiglin.

Löcknitzerstraße No. 1052 ist die 2te Etage, darin drei Stuben, ein Schlafkabinet, Keller, zwei Kammern und Küche, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Rosengartenstraße No. 297 ist die 2te Etage zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist sogleich eine meublirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen.

☞ Eine Stube mit Möbeln ist sogleich zu vermiethen am Fischmarkt No. 962.

Ein Quartier von 2 Stuben mit Möbeln ist Fischmarkt No. 960, parterre, an 2 Herren zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine geübte Putzmacherin wird nach außerhalb jetzt gleich oder auch zum 1sten August gesucht. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei

M. Brandt, Grapengießerstr. No. 424.

Eine junge kinderlose Wittwe von außerhalb wünscht am 1sten August oder zu Michaelis bei einer einzelnen Dame oder in ein Ladengeschäft in Condition zu treten. Näheres Krautmarkt No. 1027 auf dem Hofe, 1 Treppe hoch.

Ein Knabe, der Lust hat Glaser zu werden, melde sich bei J. F. Stahl, Heiligegeiststraße No. 336.

Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann sofort eintreten bei dem Maler Jahnke,
große Wollweberstraße No. 586.

Ein Lehrling von außerhalb wird für ein Taback-Detail-Geschäft gesucht. Adressen unter **H. No. 33** nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich ersuche Jedermann, Niemandem ohne meine Genehmigung auf meinen Namen oder auf mich lautende Briefschaften oder Documente etwas zu borgen oder Geld darzuleihen, ich werde solches nicht als rechtsgültig anerkennen, noch dergleichen erstatten.

Stettin, den 10ten Juli 1844.

Die verehelicht gewesene Schiffs-Capitain Grawitz in Berlin.

Am 29sten Juni c. hat sich eine Hühnerhündin, schwarz mit ganz wenig weißer Brust, verlaufen. Wer dieselbe dem Oekonomie-Inspektor Plath zu Curow bei Stettin überliefert, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Ein Handwagen wird zu kaufen gesucht von
H. Moses, Heumarkt No. 46.

Eine Parterre-Wohnung von 3 auch 4 Stuben und Zubehör wird zum 1sten September oder 1sten Oktober zu miethen gesucht. Näheres in der Zeitungs-Exped.

☞ Binnen Kurzem erwarte ich direct eine Ladung Probsteyer Saat-Roggen, worauf ich Bestellungen in meinem Geschäfts-Lokale, Kuhstraße No. 283 parterre, annehme. Stettin, den 11ten Juli 1844.

C. Aug. Genth.

Das bisher von mir unter der Firma Gebr. Hurttig geführte Conditorei-Geschäft, Schuhstraße No. 142, habe ich den Herren G. Dürr & F. Köpstein käuflich überlassen. Indem ich nun einem hochgeehrten Publikum für das Vertrauen, welches mir während einer Reihe von Jahren zu Theil wurde, bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger übergehen zu lassen.

Die Beträge der noch rückstehenden Rechnungen werden meine Nachfolger im Laufe dieses Jahres für meine Rechnung einziehen. Stettin, den 10ten Juli 1844.

J. H. Hurttig.

Auf vorstehende Anzeige des Herrn Hurttig Bezug nehmend, empfehlen wir uns dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums mit der Versicherung, daß wir bestrebt sein werden, uns nicht allein das Vertrauen, welches unser Herr Vorgänger genoß, zu erhalten, sondern durch fortwährend prompte und reelle Ausführung der uns zu Theil werdenden Aufträge der uns gütigst gestatteten Fortführung der bisherigen Firma Gebrüder Hurttig Ehre zu machen.

Stettin, den 10ten Juli 1844.

Gebr. Hurttig.
G. Dürr & F. Köppstein.

Eine Wohnung in Mysdroi für die Badezeit ist billig abzutreten und das Nähere Rosengartenstr. No. 298 bis 299, parterre linker Hand, zu erfahren.

Täglich frisch gepflückte Herzkirschen auf Tivoli.